

Zeitschrift:	Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber:	Pro Juventute
Band:	- (1948)
Rubrik:	Selbstgeschnitzte Schaffiguren : Eine Sachmesserarbeit für geduldige und geschickte Hände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

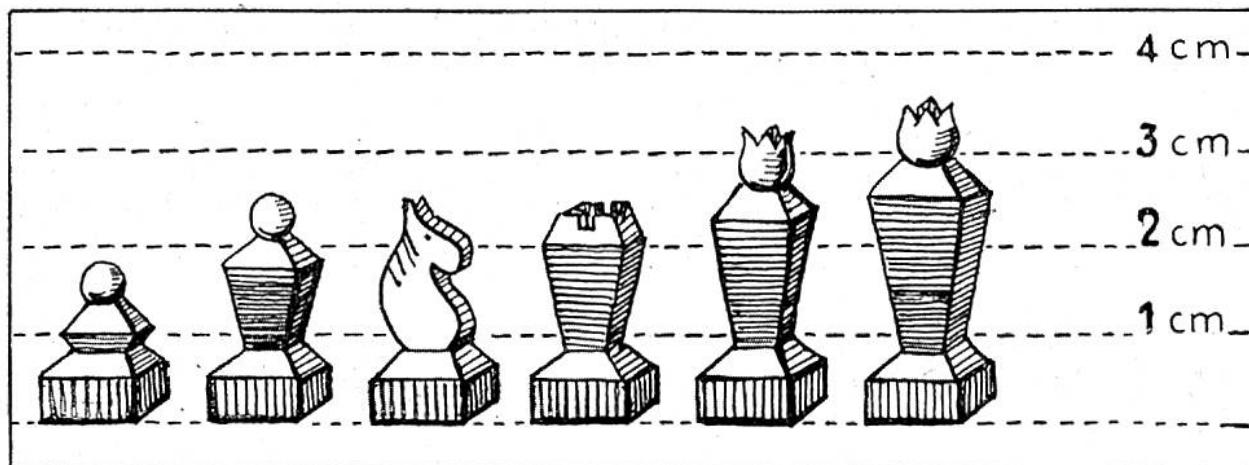
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

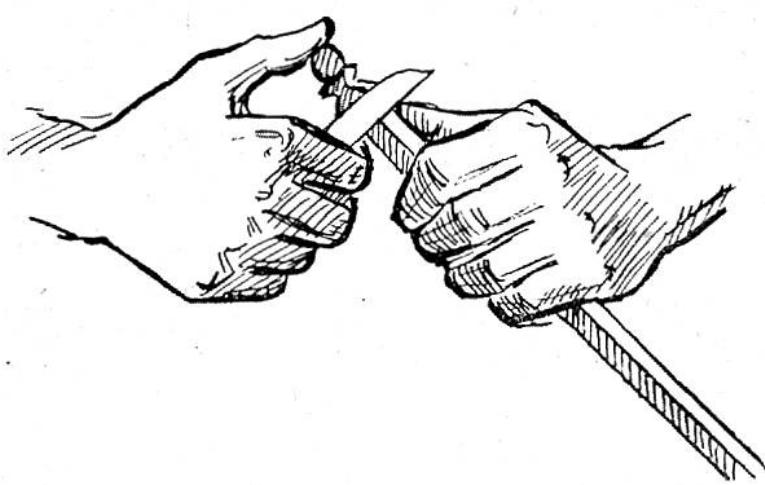


Zum Spiel benötigen wir 32 Figuren: 1.: 16 Bauern, 2.: 4 Läufer, 3.: 4 Pferde, 4.: 4 Türme, 5.: 2 Damen, 6.: 2 Könige.

SELBSTGESCHNITZTE SCHACHFIGUREN.

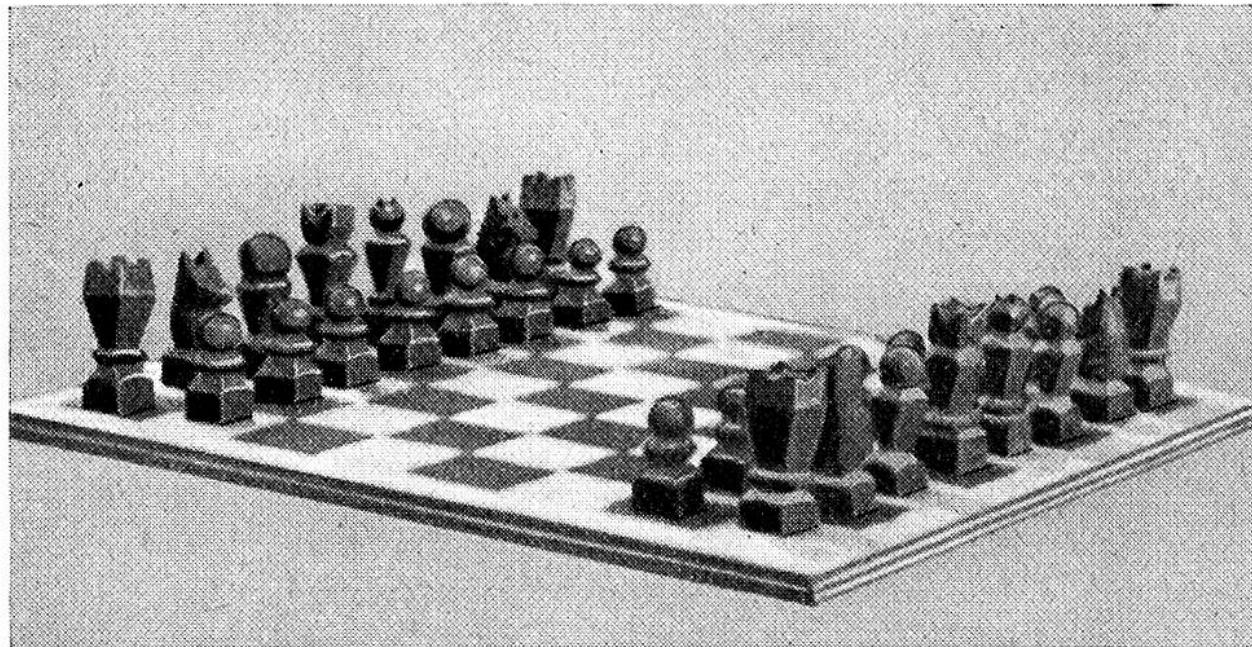
Eine Sackmesserarbeit für geduldige und geschickte Hände.

Schachspieler sind geduldige Leute! Also werden sie auch die nötige Ruhe und Zeit aufbringen, sich selber Figuren zu schnitzen. Dazu ist ein g'hauiges Sackmesser und je ein Holzstab nötig: Ahorn oder Linde für die weissen und Nussbaum oder Kirschbaum für die schwarzen Figuren. Die Stäbe weisen einen Querschnitt von 12 mal 12 mm auf und haben je eine Länge von ungefähr 100 cm. Jede Figur wird zuerst am ganzen Stab fertig geschnitten und erst nachher davon abgesägt. Dies ermöglicht sicheres Halten und ungefährliches Schnitzen.



Die Schnittlinien werden zuerst auf den Stab gezeichnet.

Dabei ist eine Gleichmässigkeit der Größenverhältnisse zu beachten. So sind z. B. alle Sockelteile gleich hoch. Die beigegebene Skizze gibt die richtigen Pro-



Die selbst geschnitzten Schachfiguren
auf dem Spielbrett aus Sperrholz.

portionen an. Kerben und Vertiefungen schneidet man stets unmittelbar nacheinander von beiden Seiten her, um ein einseitiges Ausbrechen zu verhindern. Man beginne mit den einfachen Formen (Bauer, Läufer, Turm usw.). Der schlichten Sackmessertechnik entsprechend werden unnötige Verzierungen und hohle Vertiefungen vermieden.

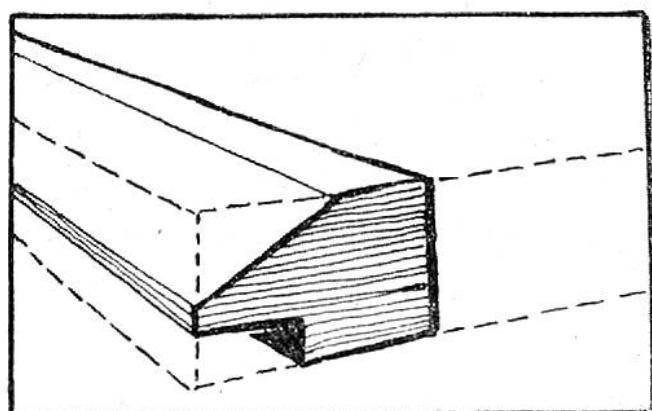
Ein geübter „Sackmessertechniker“ muss für 4–5 Bauern oder Läufer eine Stunde Arbeitszeit rechnen, wogegen ein Pferdchen allein ebenfalls eine Stunde beansprucht. Daraus kannst du, lieber Leser, ersehen, dass ein solches Schachspiel nicht heute begonnen und morgen bereits gespielt werden kann. Um so mehr Freude wird es bereiten, mit selbstgemachten Figuren zu spielen!

Das Spielbrett teilen wir in üblicher Weise in 64 Quadrate von je 35–40 mm Länge ein. Als Rand lassen wir mindestens 1 cm Breite stehen. Am besten eignet sich eine Sperrplatte, die sich nicht verzieht. Deren Grösse kannst du nun sicher selber berechnen. Die Linien werden mit einem glühenden Nagel eingebrannt oder mit dem Sackmesser in Kerbschnitt ausgehoben. Die dunklen Felder färbe mit Nussbaumbeize oder Tusche. Das ganze Schachbrett wird dann

mit sauberer Bodenwichse leicht eingerieben. Sind alle Figuren aus hellem Holz geschnitten, so müssen die dunklen ebenfalls gebeizt werden. Dies wird dadurch erübrigt, indem man für die „Schwarzen“ Nussbaum- oder Kirschbaumholz nimmt. Auch die Figuren lassen wir mit Wachs oder Hartgrund etwas ein, damit sie nicht so bald schmutzig werden. Doch nimm keinen klebrigen Lack oder Mattierung; es wäre schade um die sauberen Figuren. Lass auch das Glaspapier im Werkzeugkasten! Höchstens darfst du die Standfläche mit Glaspapier schön flach schleifen. Sonst aber darf man sehen, dass die Figuren mit einem scharfen Messer geschnitten wurden.

BILDER EINRAHMEN KANNST AUCH DU!

1. Das Rahmenholz. Falls du dies nicht fertig in einer Papiertierie in jeder gewünschten Länge kaufen kannst, bescheide dich mit einem ganz schlichten Profil. Nicht jedes Rahmenprofil passt zu jedem Bild, fast ausnahmslos aber ein glattes, schräges. Füge die Kante eines Brettes gerade. Dieses Brett soll die Dicke des Rahmens haben. Auf der schlechtern Seite wird nun mit dem Falzhobel der Falz ausgehobelt, in den nachher Glas, Bild und Karton zu liegen kommen. Er hat dementsprechend eine Tiefe von ca. 7–8 mm und eine Breite von 10 mm. (Bei kleinen Rähmchen weniger.) Auf der bessern Seite des Brettes hoble mit der Rauhbank oder dem Putzhobel die schräge Profilfläche, je nach gewünschter und mit dem Strickmass vor-gezeichneter Breite. Über dem Falz aber soll noch ein senkrechter Steifen von 2–3 mm stehen bleiben. Nun kann der schon fertig profilierte Rahmenstab vom Brett abgesägt werden. Die Sägekante wird



Querschnitt des Rahmenholzes mit einfachem Profil.